

Dienstag 19. Dezember 2017

Lokalsport

Spontanes Quartett rettet den Sonntagabend

Fußball: SV Böblingen gewinnt den AH-Städtecup im Sindelfinger Glaspalast und verteidigt damit als erste Mannschaft überhaupt den Titel

Dritter Advent, AH-Städtecup, Zeit der Kämpfen von einst. Bei der schon 15. Auflage feierte zum allerersten Mal überhaupt eine Mannschaft die erfolgreiche Titelverteidigung. Wie im Vorjahr blieben im Sindelfinger Glaspalast die ehemaligen Kicker der SV Böblingen erneut ungeschlagen.

VON HARALD ROMMEL



Da will jeder dabei sein: Die teilnehmenden Teams beim AH-Städtecup aus Böblingen, Sindelfingen, Dagersheim, Darmsheim und Maichingen sowie vom Sportkreis Fotos: Rommel

SINDELFINGEN. Im Modus „Jeder gegen jeden“ traten die so genannten „Alten Herren“ der Nachbarn SV Böblingen, TSV Dagersheim, TV Darmsheim, GSV Maichingen und VfL Sindelfingen sowie eine illustre Auswahl des Sportkreises gegeneinander an.

Ohne Schiedsrichter geht es nicht: Kurz bevor der AH-Städtecup am frühen Sonntagabend losgehen sollte, stellten die Turnierorganisatoren um Sigggi Seider mit Verwunderung und gleichzeitigem Entsetzen fest, dass keiner der eingeteilten Unparteiischen den Weg in den Glaspalast gefunden hatte. Seider, selbst seit über fünf Jahrzehnten Schiedsrichter, griff zum Handy. Suchte nach Ersatz. Dieser war mit Yücel Bayram, Kevin Reger, Akif Göler und Shukri Bunjaku schnell gefunden. Mit gut 20-minütiger Verspätung konnte das Turnier der AH sowie das der A-Junioren angepfiffen werden. „Hätten wir keinen Ersatz gefunden, hätten wir das Ganze abblasen müssen“, bedankte sich Seider bei dem Quartett der Schiedsrichtergruppe Böblingen. Während Yücel Bayram als Jugendbetreuer sowie Shukri Bunjaku als Spieler der Sindelfinger AH, bereits in der Halle waren und sich ihre Schiedsrichterutensilien bringen ließen, reisten Akif Göler und Kevin Reger von daheim an. „Ohne Schiri kein Spiel“, so Sigggi Seider noch einmal, der das vergangene Wochenende sicher nicht so schnell vergessen wird. Am Eröffnungstag der Hallen-Gala war das letzte Spiel erst um 0.50 Uhr und damit gut eineinhalb Stunden später als geplant vorüber, und keine 24 Stunden später die hektische Betriebsamkeit vor dem AH-Turnier.

Alle Jahre wieder: „Das Hallo ist immer sehr groß“, wäre für den Böblinger Denis Tuksar die Adventszeit ohne Hallenfußball im Glaspalast wie Heiligabend ohne Geschenke. „Alle freuen sich schon Tage vorher drauf. Man kennt und schätzt sich, spricht viel untereinander, erinnert sich an alte Geschichten.“ Dennoch lebt auf dem Feld die alte sportliche Rivalität, gepaart mit großem gegenseitigem Respekt wieder auf. Und auch wenn nicht mit allerletzter Konsequenz gespielt wird, geht es immer noch ordentlich zur Sache. Diese leidvolle Erfahrung spürte Tuksar selbst am eigenen Leib. Nach einem Zusammenprall mit Sindelfingens Schlussmann Michael Willer, übrigens gelernter Abwehrspieler, war für den Böblinger Schluss. Mit dickem Knöchel musste er die letzten drei Spiele von der Bande aus verfolgen. „Die Jungs machen das richtig gut“, konnte er die Spiele seiner alten Mannschaftskameraden nach dem 1:0-Auftaktsieg gegen den TV Darmsheim und der Nullnummer gegen Sindelfingen trotzdem genießen, holten sie doch mit Siegen gegen den Sportkreis (4:1), GSV Maichingen (1:0) und TSV Dagersheim (2:0) erneut den Siegerpott. Wie 2016 mit nur einem Gegentreffer, wobei diesmal Mike Zaglauer seinen Kasten fast immer sauber hielt. Tuksars Erfolgsrezept: „Viel laufen und die sich bietenden Chancen nutzen - das gilt für jede Altersklasse. Und auch bei uns gehen einige stramm auf die 50 zu.“ Für die SVB war es schon der vierte Sieg nach 2004, 2013 und 2016. Womit Frank Sieber, Ingo Ramljak, Mile Miletic, Egbert Schwartz, Thomas Fritz, Mario Estasi, Jorge Calderon, Martin Oßwald und Dennis Tuksar, die teilweise schon in der Regionalliga kickten, zu den bisherigen Rekordsiegern VfL Sindelfingen und TV Darmsheim aufgeschlossen haben. Damit sind die Erinnerungen an den Glaspalast für die strahlenden Gewinner seit Sonntag „um eine sehr schöne Geschichte“ (Tuksar) reicher.

Das Feld von hinten aufgerollt: Mit zwei Niederlagen zum Auftakt drohte der AH des TV Darmsheim das gleiche Schicksal wie 2016, als sie Letzter wurden. Doch dann platzte der Knoten. „Wir kommen immer besser in Fahrt, das macht schon richtig Laune“, konnte Marcel Lindner, der normalerweise die zweite Mannschaft der Eichelberg-Kicker trainiert, mit seinem Einstand bei den „Alten Herren“ unterm Hallendach zufrieden sein. Nach dem 1:1 gegen Dagersheim gab es zwei 2:0-Siege gegen Sindelfingen und Maichingen. „Der Ehrgeiz ist schon da, und geschenkt bekommt man auch nichts“, zeigte sich der 38-Jährige begeistert „Da steckt in jeder einzelnen Mannschaft unheimlich viel Erfahrung und auch Fußballgeschichte drin.“

Auf ein Neues: Im Gegensatz zu allen anderen Mannschaften hat sich das Sportkreis-Team bisher noch nicht in der Siegerliste verewigen können. „Macht nichts“, zählt für Elvir Adrovic, Co-Trainer des Verbandsligisten VfL Sindelfingen, das Grundprinzip von Olympia. Dabei sein ist alles, wenn sich die Fußballgrößen von einst im Glaspalast ihr Stelldichein geben. Nachdem der Gärtringer Timo Renz und der ehemalige Hildrizhauser Holger Bittmann kurzfristig wegen Krankheit absagen mussten, standen dem Sportkreis gerade einmal zwei Auswechselspieler zur Verfügung. „Da muss jeder eben noch mehr laufen“, konnte man Elvir Adrovic den Spaß aus dem Gesicht ablesen. „Das ist für jeden immer ein schöner Abschluss des Fußballjahres, wenn man auf die alten Weggefährten trifft. Am Ende reichte es für den Sportkreis um Keeper Chris Landenberger, der einzige U40-Kicker, im Team, Carsten Wagner, Imre Toth, Marcel Kohl sowie die Ü50-Abteilung um Heiko Reichert und Erdin Kahraman zum dritten Platz. „Mich haben sie quasi von der Couch weg geholt“, war es für den 51-Jährigen Harald Klein eine Selbstverständlichkeit, im Glaspalast einzuspringen. „Gegen solch illustre Gegner spielt man schließlich nicht alle Tage“, meinte er mit einem Augenzwinkern. Seit drei Jahrzehnten kickt er jetzt schon bei der Gültsteiner AH - „die Aktivenzeit habe ich einfach übersprungen“.

Aus 40 Spielern ausgewählt: Mit sieben von neun möglichen Punkten startete die AH des GSV Maichingen ins Turnier. Nach den Niederlagen gegen Böblingen (0:1) und Darmsheim (0:2) fiel das von Andy Schrempf gecoachte Team aber noch auf Platz vier zurück - wegen des schlechteren Torverhältnisses gegenüber den punktgleichen Darmsheimern und Sportkreis-Kickern. „Wir hätten sogar noch eine zweite AH-Mannschaft stellen können“, verrät Schrempf, „zusammen haben wir fast 40 ehemalige Spieler, die auch ins Training kommen.“ Ihm machte es hinter der Seitenbande genauso viel Freude wie seinen Kickern auf dem Kunstrasen. Auch sonst gehört Andy Schrempf wie viele andere im Trikot von GSV Maichingen und VfL Sindelfingen in den Tagen bis zum zweiten Januarwochenende zum festen Inventar bei der Hallen-Gala. „Wir teilen uns mit dem VfL die Turnierleitung“, ist es für ihn und seine Mitstreiter eine Selbstverständlichkeit, sich ehrenamtlich einzubringen. „Sonst würden solche Veranstaltungen doch gar nicht funktionieren.“ Worüber er sich vor allem freute: „Dass wir zum ersten Mal mit dem Sindelfinger Stern-Center einen Sponsor für unser AH-Turnier gefunden haben.“ Neben den Siegerpokalen („darüber freuen sich AH-Spieler genauso wie die Bambini“) gab's auch noch für jede Mannschaft ausreichend Gutscheine für Essen und Getränke.

Im Dauereinsatz: Mühelos steckte Shukri Bunjaku vom gastgebenden VfL Sindelfingen nicht nur die fünf Spiele weg („zum Glück haben wir das letzte Spiel gegen den Sportkreis 1:0 gewonnen, sonst wäre uns die Rote Laterne sicher gewesen“), sondern auch seine Einsätze als Schiedsrichter. „Der Glaspalast ist das Maß aller Dinge“, macht es den 42-Jährigen schon ein wenig stolz, dass er mit seinen ebenfalls eingesprungenen jüngeren Schiedsrichterkollegen den Fußballabend gerettet hat. „Ist doch selbstverständlich“, betonte Shukri Bunjaku, der einst für Isa Bolenti und Zagreb Sindelfingen aktiv war, seit zwei Jahren bei der VfL-AH („eine richtig duftige Truppe“) mitkickt und sichtlich Spaß an seiner Doppelfunktion hatte. „Aus der Sicht als Spieler und Schiri sieht man vieles durch eine andere Brille“, gab Bunjaku, der seit 2011 aktiver Schiedsrichter ist und auf gut 40 Spielleitungen pro Jahr kommt, zu.

Einer muss der Letzte sein: Wie alle anderen Vereinsmannschaften hatte auch der TSV Dagersheim elf Spieler mit in den Glaspalast mitgebracht. „Wir haben versucht, ein einigermaßen homogenes Team ins Rennen zu schicken“, freut sich TSV-Recke Alexander Müller dass der Glaspalast bei seinem insgesamt 18 Mann großen Kader nichts an Anziehungskraft eingebüßt hat. „Da wollen alle dabei sein.“ Aber, fügt er verschmitzt hinzu, „nur wer im Training ist, der spielt auch“. Nach den ersten drei Spielen hatten die Mannen vom Waldstadion eine ausgeglichene Bilanz (je ein Sieg, Remis und eine Niederlage), dabei wurmte das 1:1 gegen Darmsheim hinterher am meisten. „Das hätten wir gewinnen können.“ Mit seiner Einschätzung („gegen Böblingen und den Sportkreis wird es ganz schwer werden“) sollte der 47-Jährige Recht behalten, beide Partien gingen 0:2 und 0:3 verloren. Dies bedeutete Platz fünf in der Endabrechnung, weil das Torverhältnis schlechter war als das der punktgleichen Sindelfinger. „Macht nichts“, ist für Alexander Müller, der stets in der TSV-Zweiten spielte („bei der Ersten saß ich höchstens auf den Bank“) klar, „dass wir beim nächsten Mal wieder dabei sind und dann auch besser abschneiden wollen“.